



Partner für Menschen in Not

Fachgruppe Ortung

Erdbeben tötet Zehntausende

Im Auftrag des Bundesinnenministers und auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes machte sich ein 20-köpfiges Team des Technischen Hilfswerkes (THW) mit Ausrüstung zur Technischen Ortung sowie mit sechs Rettungshundeteams in das Erdbebengebiet auf.

Diese Meldungen erreichen uns in letzter Zeit im öfters. Weltweit engagieren sich die ehrenamtlichen Helfer zum Wohle der Mitmenschen.



Die Suche nach verschütteten oder vermissten Personen ist ein Wettlauf mit der Zeit. Je schneller sie gefunden werden, desto größer ist auch die Überlebenschance...

Ortungsaufgaben

Das THW bündelt in der Fachgruppe Ortung modernste Ortungstechnik und den Einsatz von Rettungshundeteams, damit in kürzester Zeit verschüttete oder eingeschlossene Personen geortet werden können. Im THW verwenden wir hierfür die Begriffe technische und biologische Ortung. Weitere Aufgaben sind u.a. das Erkunden der Schadenslage, leisten der Ersten Hilfe, Suche von vermissten oder abgängigen



Personen und die Unterstützung von anderen THW-Einheiten.

Technisches Ortungsgerät

Technische Ortung

Mit Hilfe des technischen Ortungsgerätes kann die genaue Lage von verschütteten Personen lokalisiert werden. Im Trümmerebereich werden Bodenschallaufnehmer (Geophone) ausgelegt, um Klopf- oder Scharrgeräusche von Verschütteten aufzunehmen.

THW – Ortsverband Viersen

Robend 143, 41748 Viersen
Tel.: (+49) 2162/13551
Fax: (+49) 2162/358796
Ortsbeauftragter:
Bernd Büttgenbach

Rettungshundeteams

Die Verwendung technischer Geräte bei der Suche setzt Bedingungen voraus, die im Einsatz oft nicht oder nur eingeschränkt gegeben sind. Rettungshunde dagegen

- sind in fast jeder Situation und ohne große Vorbereitung einsetzbar
- wittern mit ihrer feinen Nase Menschen noch unter fünf Meter hohen Trümmern und auf große Entfernung im Dunkeln und unübersichtlichen Gelände
- finden auch Opfer, die sich nicht mehr durch Klopfzeichen oder Rufen bemerkbar machen können.

Jedes Rettungshundeteam (Mensch und Hund) ist durch eine Spezialausbildung intensiv für die Einsatzfall vorbereitet.

Hervorragende Suchergebnisse sind nur zu erreichen, wenn Mensch und Hund ein gut eingespieltes Team bilden.

Grundlage bildet das gegenseitige Vertrauen. Regelmäßiges Training und das gemeinsame Spiel schafft eine enge Bindung.

Ausbildung durch Spiel

Wir bauen unsere Hunde ohne Druck über das Spiel auf. Das Spiel macht den Hunden nicht nur viel Freude, es ist für sie sogar lebenswichtig. Im Spiel entdecken sie ihre Umwelt, setzen sich mit neuen Erfahrungen auseinander und testen ihre Fähigkeiten.

Spielerisch erproben sie die Rangordnung im Rudel und machen sich mit ihren Aufgaben vertraut.

Das Spiel ist daher auch für den Rudelführer Mensch ein ideale Basis, um seinem Hund die Grundbegriffe der Erziehung zu vermitteln und gleichzeitig eine enge Bindung zwischen Mensch und Hund zu schaffen.

Spiel ist nicht gleich Spiel:

- In Zerr- und Beißspielen lernt der Hund mit dem Menschen und nicht mit dem Spielzeug zu spielen.
- Im spielerischen Kräfteressen kann das Selbstbewusstsein des Hundes gestärkt werden.
- Erwünschtes Verhalten kann durch Spiel bestätigt werden und am Ende steht der einsatzfähige Rettungshund.



Haben Sie Interesse?

Sie erreichen uns
Telefonisch: (+49) 2162/13551
Email: info@thw-viersen.de
Homepage: www.thw-viersen.de

Ausbilderin Rettungshundeteams:
Daniela Seegers
daniela.seegers@thw-viersen.de
Tel: (+49) 162 / 4575123